

HEIMATBRIEF

Nr. 74 Juli/August 1992

WEST MÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder in den Heimatvereinen, sehr geehrte Kreisheimatpfleger!

Der Heimatbrief soll gleich einer Brücke eine Verbindung allen 38 Heimatvereinen im Kreis Borken schlagen. Er informiert über die Arbeit in der Heimat-, Kultur- und Natpflege im weitesten Sinn, kündigt Veranstaltungen an, die sich mit diesen Themen befassen, berichtet über wichtige Ereignisse, weist auf den Büchermarkt und Ausstellungen hin. Die Informationen reichen über die Kreisgrenzen bis in das Westfalenland und darüber hinaus, in die Niederlande, und beziehen auch Kontakte in die neuen Bundesländer mit ein.

Mein Bestreben ist, Ihnen durch den Heimatbrief ein buntes, interessantes Kaleidoskop an Nachrichten zu übermitteln, das vielleicht auch Anregungen weitergibt. Dazu brauche ich Ihre Hilfe. Ich bitte Sie um eine durchgängige, ständige Unterstützung. Wenn Sie Berichte an die örtliche Presse geben, schicken Sie der Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege oder mir bitte einen Vorschlag. Sie können uns auch telefonisch informieren.

Die jetzige Doppelausgabe für Juli und August ist die fünfte, die von mir redaktionell betreut wird. Die bisherige Erfahrung zeigt, daß die Mitarbeit aller Heimatvereine spärlich ist. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege und die Hilfe sind ausgezeichnet; so würde ich mir auch die Zusammenarbeit mit Ihnen wünschen. Mein jetziger Einsatz für die Erstellung der monatlichen Herausgabe des Heimatbriefes geht weit über eine ehrenamtliche Tätigkeit hinaus.

Seit der kommunalen Kreisreform im Jahre 1975 hat unser Kreis Borken einen beachtlichen bevölkerungspolitischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung genommen. Gemeindenachrichten von Schöppingen bis Gescher und Isselburg bis Reken sind schmal, da die Medienlandschaft ihre abgegrenzten Bereiche hat.

Die Idee, in einem Heimatbrief eine Fülle von gemeindeübergreifenden Informationen an die Heimatvereine, Kreisheimatpfleger und weitere Einrichtungen zu übermitteln, finde ich gut. Hierdurch wird versucht, eine Lücke zu schließen, nicht zuletzt auch, um die Zusammenarbeit und das "Wir-Gefühl" zu stärken.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Ferienzeit, hoffe auf eine Neubeginnende aktive Zusammenarbeit und grüße Sie freundlich

Manfred Schmitt

VEREINSBERICHTE

Weseke

Sichtbares Zeichen der guten Zusammenarbeit zwischen der Roncalli-Grundschule und dem Heimatverein Weseke ist die von Vereinsmitgliedern in Eigenarbeit angefertigte Bank, die rund um eine junge Eiche am Heimathaus gezimmert und am Entlassungstag des vierten Schuljahres eingeweiht wurde. Diese Bank soll die jungen Menschen immer wieder zu einer Rückkehr an diesen Ort einladen, auch in späterer Zeit, damit sie sich an ihre Wurzeln erinnern, die mit dieser Gemeinde und Gemeinschaft verwoben sind.

Personalien

Am 20. Juni starb **Erna Richters** 71jährig, die mit ihrem Mann nach dem Krieg von Selb in das unbekannte Münsterland nach Legden kam. Sie hat sich schnell eingelebt und mit Land, Leuten, dem Brauchtum und der Geschichte vertraut gemacht. Auf ihre Initiative entstand vor 20 Jahren die Wandergruppe des Legdener

Heimatvereins und später gründete sie auch die Singegruppe mit. Von 1975 an war sie im Vorstand tätig. Bei kunsthistorischen Führungen, auch in Verbindung mit der Volkshochschule, und gut vorbereiteten Wanderungen wußte sie immer wieder zu begeistern. Der Heimatverein und die Gemeinde Legden werden sie in guter Erinnerung behalten als engagierte Heimatfreundin.

ORDENSVERLEIHUNG

Am 16. Juli 1992 wurde der Bocholter Künstlerin **Lucy Vollbrecht-Büschlepp** im Historischen Rathaus in Bocholt das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Mit ihr wurde, so Landrat Wiesmann bei der Verleihung, eine Persönlichkeit geehrt, die jahrzehntelang in Bocholt sowie in der münsterländischen und niederrheinischen Nachbarschaft "Großartiges und für jeden Wahrnehmbares" geschaffen habe. Seit 1972 ist Lucy Vollbrecht-Büschlepp, die sich immer um die Förderung von Nachwuchskünstlern eingesetzt hat, stellvertretende Vorsitzende des Euregio-Kunstkreises. Seit 1950 arbeitet sie prägend an der Gestaltung der Zeitschrift "Unser Bocholt" mit und ist seit 1971 im Vorstand des Vereins für Heimatpflege. Zum Ende der Feierstunde wurde ein Diavortrag gezeigt, der einen kleinen Querschnitt durch das Werk der Künstlerin zeigte.

Jan Hendriks, der Kommissar der Königin in der Provinz Overijssel, überreichte **Oberkreisdirektor Raimund Pingel** den Offiziersorden von Oranien-Nassau als Anerkennung seiner Verdienste um die Verständigung zwischen der deutschen und niederländischen Bevölkerung, den Behörden diesseits und jenseits der Grenze und als Vorsitzendem der Euregio-Arbeitsgruppe, die dieses Ziel auch intensiv anstrebt. Der Orden ist mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse zu vergleichen.

HEIMATPFLEGE UND NATURSCHUTZ

Eng miteinander verknüpft sind Heimatpflege und Naturschutz. Heimatvereine sind in jedem Ort Initiatoren oder Beteiligte bei der Erhaltung und Säuberung der Umwelt, Pflanzaktionen und dem Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden". Sie scharen zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer, jung und alt, um sich. Begreifen können sie allerdings nicht, daß die Landschaft als Müllkippe benutzt wird und kopfschüttelnd betrachten sie Weggeworfenes. Zahlreiche Vereine und viele helfende Hände aus der Bevölkerung sind seit Jahren zu Müllbeseitigern geworden und werden es bleiben, solange die Uneinsichtigkeit anhält.

Es ist zwar erfreulich zu hören, daß selbst Kinder Säuberungsaktionen, z. B. in der **Ferienfreizeit in Reken** am Gevelsberg durchführen, aber ärgerlich bleibt die Tatsache, daß für andere der Dreck weggeräumt werden muß.

Mit großem finanziellen Aufwand wird Naturschutz betrieben, um Landschaft naturnah zu erhalten. 1,8 Millionen DM fließen aus der Stiftung Nordrhein-Westfalen jetzt für weitere Grundstückskäufe, um in der **Dinkelaue** gefährdete Pflanzen und Tiere und ihre natürliche Umgebung zu erhalten. In einem lesenswerten, eindrucksvoll bebilderten Bericht beschreibt Peter Pavlovic im Kreisjahrbuch 1991 diesen Tieflandfluß, dessen Quelle bei Holtwick-Höven im Kreis Coesfeld liegt.

In **Vreden** will die Bürgerinitiative "Kein Sondermüll im Vredener Grenzraum" mit finanzieller Unterstützung der Stadt Feuchtbiootope im Ammeloer Raum, Suchgebiet für eine Deponie, anlegen, um diese zu verhindern.

Mit der Einladung zu einer Informationsveranstaltung **den Heubachwiesen** und in die **Rekener Berge** verband das Kreisplanungsamt ein herzliches Dankeschön an die ehrenamtlich tätigen Landschaftswarte. Die Besichtigung der Renaturierung des Boombaches und der Neuanlage von Hecken mit verschiedenen heimischen Gehölzen war für die Teilnehmer ebenso interessant und lehrreich, wie die sichtbaren Erfolge der unter Naturschutz gestellten Gebiete, in denen der für diesen Raum typische Landschaftscharakter durch gezielte Maßnahmen erhalten bleiben soll.

Das in der Gemarkung Oeding liegende Naturschutzgebiet "**Bietenschlatt**" soll auf etwa 24 Hektar vergrößert werden. Das ist der Plan des Regierungspräsidenten. Hierdurch sollen Lebensgemeinschaften und -stätten von Pflanzen und Tieren erhalten und gefördert werden. Der Bereich ist feuchtes, floristisch-artenreiches Weidegrünland, in dem noch gefährdete Watt- und Wiesenvögel anzutreffen sind.

Erweitert werden von 99 auf 204 Hektar sollen auch die "**Rhader Wiesen**", die bis in die Gemarkung Erle reichen. Der Planungsentwurf liegt inzwischen aus.

Neugezimmert und auch für Rollstühle erreichbar, ist die zweistufige **Aussichtskanzel** in der Biologischen Station in Vreden-Zwillbrock. Von hier aus hat man einen weiten Ausblick über die Brutplätze der Flamingos und der seltenen Fauna und Flora dieses unter Naturschutz stehenden Gebietes. Von Tafeln kann man hinweisende Informationen über das Naturgeschehen in dieser reizvollen Landschaft ablesen.

Vreden-Zwillbrock entsteht das **"Naturschutzzentrum westliches Münsterland"** unmittelbar neben der Biologischen Station Zwillbrock, die als eingetragener Verein auch Trägerin ist. Das Projekt wird von der Stiftung Nordrhein-Westfalen, dem Kreis Borken und der Stadt Vreden gefördert. Im Frühjahr 1993 wird das Haus seiner Bestimmung übergeben und für Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit für das Gebiet Naturschutz genutzt werden.

Kreisheimatpfleger August Bierhaus empfiehlt das Studium der Artikel im Rundschreiben des Westfälischen Heimatbundes 3/1992, Grundlage der auf dem Westfalentag im Oktober 1991 in Siegen zu den Themen **"Wettbewerb: Unser Dorf soll schöner werden"** und **Heimatpflege** gehaltenen Vorträge und Diskussionen.

Dr. Adalbert Müllmann hat sich eingehend mit diesem Thema und der Diskussion der Teilnehmer beschäftigt. Lutz Wetzlar äußert sich in einem bebilderten Artikel zu **"Achs Thesen zur Dorfbegrünung"**, Achim Becker zu **"Baugestaltung-Pflege regionaler Eigenarten und Besonderheiten"**, ebenfalls mit Fotos untermalt, und Eckart Hachmann schreibt über **"Unsere Dörfer in Tradition und Gegenwart"**.

Alle Aufsätze geben hervorragende Anregungen an die in den Heimatvereinen mit diesen Aufgaben betrauten Personen. Das Rundschreiben ist inzwischen an alle Heimatvereins-Vorstände verschickt worden.

WAS - WANN - WO

Eröffnung Stadtmuseum Bocholt

Das Stadtmuseum Bocholt, in gemeinsamer Trägerschaft des Vereins für Heimatpflege und der Stadt Bocholt, ist im Mai in der unter Denkmalschutz stehenden Villa im Art-Deco-Stil aus dem Jahre 1924 im Zentrum der Stadt Bocholt in der Osterstraße 66 eröffnet worden.

Zu den inhaltlichen Komplexen gehören aus städtischem, privatem und Vereinsbesitz über die schwerpunktmäßige Darstellung der Stadtgeschichte hinaus die Kostbarkeiten der Kupferstiche von Israhel van Meckenem, die bedeutende Fenneker-Sammlung, die Schenkung einer Porträt-Sammlung von Fritz Pitz, der städtische Kulturbesitz allgemein, die Sammlung Tangerding zur Geologie und Landschaft des Bocholter Aatales, die Sammlung der Archäologischen Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Werner Sundermann, eine Sammlung Bocholter Münzen, Dokumente zur Bocholter Stadtgeschichte aus dem Stadtarchiv, die Schlatt-Sammlung "Bocholter Kinderspiele", sowie zahlreiche Dauerleihgaben aus der Bürgerschaft. Am Beispiel der Fa. Flender Antriebstechnik wird eine wirtschaftsgeschichtliche Darstellung gezeigt.

Das Stadtmuseum ist geöffnet dienstags bis samstags: 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 19.00 Uhr, sonntags 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 18.00 Uhr.

Termine für Gruppenführungen können über das Stadtmuseum, Tel.: 0 28 71 / 18 45 79, vereinbart werden. Anmeldung bitte eine Woche im voraus.

Führungen können frühestens ab 9.00 Uhr erfolgen. Gebühren zusätzlich zum Eintritt je Gruppe 30,- DM, Schülergruppen 15,- DM. Gruppen mit mehr als 25 Personen werden geteilt.

Ab August ist auch eine Führung per 'walk-man' möglich.

Jüdisches Museum Westfalen in Dorsten

Im Juni öffnete in Anwesenheit des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Johannes Rau das "Jüdische Museum Westfalen" in Dorsten (Julius-Ambrunn-Straße 1), seine Pforten. Das Museum ist nicht nur ein Dokumentationszentrum, sondern zugleich auch Bildungsstätte für jüdische Geschichte, Kultur und Tradition in Westfalen. Es werden mehr als 600 Ausstellungsgegenstände gezeigt. Regelmäßig finden Vorträge, Seminare, Film- und Musikveranstaltungen statt.

In einem Katalog, der 38,- DM kostet, und an der Museumskasse erhältlich ist, werden die Exponate ausführlich beschrieben, viele als Fotos dargestellt.

Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr, samstags und sonntags vormittags zu derselben Zeit, nachmittags nur von 14.00 bis 16.00 Uhr, Telefon: 0 23 62 / 45 - 2 79.

Biedermeiermöbel

Im Hamalandmuseum in Vreden ist bis zum 20. September eine Ausstellung von Biedermeiermöbeln aus dem Münsterland zu sehen. Das Kreismuseum ist geöffnet: dienstags bis samstags von 9.00 bis 12.30 und von 14.30 bis 18.00 Uhr und sonntags von 10.00 bis 12.30 und von 14.30 bis 18.00 Uhr.

3. Heimattreffen

Im Rahmen der bestehenden Patenschaft des Kreises Borken über den Landkreis Breslau findet vom 22. bis 23. August 1992 in Borken in der Stadthalle Vennehof das dritte Bundesheimattreffen statt, zu denen Heimatfreunde aus ganz Deutschland eingeladen sind. Am Samstagvormittag werden die Teilnehmer anreisen. Für den Nachmittag ist eine Besichtigungsfahrt nach Vreden geplant. Nach dem Situationsbericht über die Lage der deutschen Minderheit in Breslau und Umgebung findet ein Unterhaltungsabend statt. Am Sonntag um 11.00 Uhr beginnt dann die Festveranstaltung. Den Festvortrag zum

Thema "Die heutigen Aufgaben der Vertriebenen im zusammenwachsenden Europa" hält der Staatssekretär Dr. Walter Priesnitz vom Bundesinnenministerium Bonn. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wird die Veranstaltung enden.

Der Kreis Borken hat im Rahmen seiner Patenschaft eine "Kultursammlung Breslau-Land" sowie eine Bibliothek angelegt, um speziell die Kultur dieser Gegend zu bewahren und später der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Alle Gäste des Bundesheimattreffens sind daher aufgefordert, alte und neue Bücher über den Landkreis, Bilder, Postkarten, Gegenstände des alltäglichen Lebens etc. mitzubringen.

Musikherbst Westmünsterland

Zum vierten Mal wird im Kreis Borken der "Musikherbst Westmünsterland" veranstaltet. Hier eine Programmübersicht:

6. Sept. 92	Bohém Ragtime Band
11.00 Uhr	Ragtime, New Orleans - und Chicago-Jazz, Spirituals Gaststätte Determann, Gronau
12. Sept. 92	Altwiener Octet
20.00 Uhr	Schubert, Strauß, Lanner, Schrammel Schloß Raesfeld
17. Sept. 92	META - Folklore aus Ungarn
20.00 Uhr	Tänze und Lieder St. Georg-Hauptschule, Vreden
19. Sept. 92	Overbergschule, Reken
20.00 Uhr	
20. Sept. 92	Les Menestrels - Wiener Ensemble für Alte Musik
20.00 Uhr	Musik in Böhmen von 1200-1450 Historisches Rathaus, Bocholt
27. Sept. 92	Budapester Blechbläser - Quintett
20.00 Uhr	Mouret, Farkas, Horowitz, Schostakowitsch Schloß Ahaus
2. Okt. 92	Budapester Symphonie-Orchester
20.00 Uhr	P. Przytock, Leitung - E. Bouchkov, Violine Brahms, Tschairowsky, Kodály Stadthalle Vennehof, Borken
10. Okt. 92	Capella Istropolitana - Pierre Feit, Oboe
20.00 Uhr	Hummel, Stamitz, Dvorak Wasserburg Anholt, Isselburg-Anholt
11. Okt. 92	Konrad Hünteler, Flöte - Gustav Leonhardt, Cembalo
20.00 Uhr	Bach Buxtehude, Kirnberger Orangerie Schloß Velen
13. Sept. - 18. Okt. 92	Porzellan der Wiener Manufaktur Schloß Augarten
	Ausstellung - Wasserburg Anholt, Isselburg-Anholt
Veranstalter,	Arbeitsgemeinschaft Musikherbst Westmünsterland,
Information	Burloer Str. 93, 4280 Borken,
Karten- und	Tel. (0 28 61) 82-13 50 / 13 52
Aboverkauf:	

Verfremdete Fotografie

Im Borkener Stadtmuseum sind bis zum 23. August Ar-

beiten von Gerd von Aura unter dem Thema "Verfremdete Fotografie - Spannung zwischen Natur und Fortschritt" zu sehen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr, Samstag von 10.00 bis 12.30 Uhr, Sonntag von 10.00 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 17.00 Uhr.

Meisterschaften im Wollspinnen

Die Arbeitsgruppe "Niederländische Meisterschaften im Wollspinnen" organisiert in diesem Jahr zum 20. Mal diese Meisterschaften, die erstmals auf dem bekannten Bauernhof "Erve Kots" bei Lielvelde (Gemeinde Lichtenvoorde) abgehalten werden. Die vorhergehenden Wettkämpfe wurden jedesmal in der Gemeinde Zelhem veranstaltet.

Obwohl das Spinnen von Wolle keine notwendige Hausarbeit mehr ist, zeigt sich dennoch, daß sich viele Männer und Frauen regelmäßig hinter das Spinnrad setzen.

Der Wettkampf besteht aus zwei Runden: In der ersten Runde soll aus dem Flies der Schafwolle ein möglichst dünner Faden gesponnen werden. In der zweiten Runde soll der Faden möglichst dick sein. Eine sachverständige Jury hat die schwierige Aufgabe, die besten Spinnerinnen oder Spinner von 60 Teilnehmer herauszufinden. Drei deutsche Spinnerinnen aus Ahaus und Emmerich machen mit.

Es gibt ein reichhaltiges Rahmenprogramm. Außerhalb des Wettbewerbes kann das Freilichtmuseum besucht werden. In den Sälen von Erve Kots und im Freilichtmuseum sind Tafeln mit Informationen über Schafe und Wollverarbeitung aufgebaut. Auch alle andere Formen der Wollverarbeitung werden gezeigt.

Alljährlicher Höhepunkt ist die Preisvergabe für selbstgefertigten Arbeiten aus Schafswolle. Weiterhin wird eine folkloristische Tanzgruppe aus Lielvelde "de Drië Peeters" auftreten. Gezeigt werden Achterhoecker Bauerntänze zu gemütlich-altertümlicher Harmonika-Musik.

Wer diese Meisterschaften besuchen will, ist willkommen am Samstag, 22. August, von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Wer Informationen möchte, wende sich an das Wettkampfbüro: Werkgroep N. K. Wolspinnen, secr. Wisselt 75, 7021 EH Zelhem, Nederland, Telefon: 00 31 / 83 41 / 31 95.

Gemeinde Legden/Asbeck feiert 900-jähriges Bestehen

Im Rahmen eines Festwochenendes feiert die Gemeinde Legden-Asbeck von Freitag, 18. bis Sonntag, 20. September 1992 ihr 900jähriges Bestehen. Mit einem offiziellen Festakt am Freitag werden die zahlreichen Veranstaltungen eröffnet, an denen sich auch Vereine und Nachbargemeinden beteiligen. Samstags ist ein großes Schützenfest. Wenn am Sonntag zahlreiche Aktivitäten zwischen der Begegnungsstätte Haus Weßling und der Mairischule stattfinden, hofft man auf eine große Beteiligung.

Der Heimatverein wird im großen Sitzungssaal des Hauses Weßling eine Ausstellung zeigen. "Legden im Laufe der Jahrhunderte", aufgeteilt in vier Sachgebiete, soll in Wort, Bild und Dokument dargestellt werden.

Im historischen Ortskern werden alte Handwerksberufe wie Holzschuhmacher, Besenbinder, Korbflechter etc. dargestellt. Landmaschinen von früher und heute werden auf dem Schulhof der Marienschule durch die Mitglieder der Katholischen Landjugendbewegung präsentiert.

Eine Woche später, am 27. September, findet eine Ausstellung des Heimatvereins Asbeck in der Hunnenporte statt.

Genaue Informationen und Anfangszeiten entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Nachbarschaft-Nabuurschap-Noaberschop

Im Rahmen der laufenden Veranstaltungsreihe "Nachbarschaft-Nabuurschap-Noaberschop" wird auf folgende Aktivitäten hingewiesen, die jetzt in der Ferienzeit stattfinden. Nähere Informationen sowie das Programmheft sind beim Amt für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel: 0 28 61 / 82 - 13 50, erhältlich.

- | | |
|--------------------------------|---|
| 23.08.1992 | Symphonisches Konzert mit den Prager Symphonikern
20.30 Uhr Archäologischer Park Xanten, röm. Arena |
| 28/29.08.1992 | Volksfest mit Kinderunterhaltung, Kirmes und Blumencorso in Winterswijk |
| 23.08.1992 | 70jähriges Bestehen des Tambourkorps Hamminkeln
13.30 Uhr Rathausvorplatz Hamminkeln |
| 29/30.08.1992 | Internationale Veteranenralley mit Autos aus der Zeit vor 1930
Start u. Ziel bei der Mühle in Varsse |
| 28/29.08.1992
04/05.09.1992 | Gondelfahrten in Bredevoort |
| 13.09.1992 | Großer historischer Umzug "Von Lohengrin bis Beuys", Innenstadt und Schwanenburg Kleve |

Tag der offenen Tür für Denkmäler

Am 19. September 1992 findet im gesamten Euregio-biet, erstmals auch auf deutscher Seite, ganztägig der Tag der offenen Tür für Denkmäler statt.

In Ahaus sind vier Denkmäler zu besichtigen. Eine Fotoausstellung, Demonstration des Holzschuhmacherhandwerks, historisches Kornmahlen und Ausstellungen bilden ein interessantes Rahmenprogramm. In Heek und Nienborg wird in acht Denkmälern geführt. In Schloß Raesfeld finden im Europäischen Zentrum für Denkmalpflege Vorträge und Führungen zu den Themen Bauwerkserhaltung und umweltschonendes Bauen statt.

Auch Reken präsentiert seine gemeindlichen Kulturgüter. Der Kirchplatz St. Gudula in Rhede ist der zentrale Informationspunkt für diesen Tag in Rhede. 12 Denkmäler, Führungen, Erläuterungen, Musik und Volkstanz stehen auf dem Programm. Die Vorführung historischer landwirtschaftlicher Geräte gehört zum Rahmenprogramm bei den Besichtigungsmöglichkeiten in Velen. Auch Schöppingen und Vreden beteiligen sich an diesem Denkmaltag ebenso wie Borken-Gemen, Bocholt, Isselburg-Anholt und Gronau. Das genaue Tagesprogramm wird jeweils in der Presse vor Ort veröffentlicht.

BUCHTIPS / NEUERSCHEINUNGEN

St. Peter und Paul Nienborg

Die kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Nienborg, hat eine Broschüre herausgegeben, die einige Daten zur Pfarrgeschichte, zum Patrozinium, zur Baugeschichte und hauptsächlich die Beschreibung eines Rundganges durch die Kirche enthält.

Das Heftchen beinhaltet 80 Seiten, ist zum Teil farbig bebildert und bei der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, 4438 Heek Nienborg, Tel.: 0 25 68 / 12 98, zum Preis von 5,- DM zu erhalten.

125 Jahre Kolpingfamilie Gescher

Themen wie "Aus der Geschichte des Kolpingwerkes", "Kolping - was ist das?", eine ausführliche Beschreibung der Vereinsgeschichte etc. beinhaltet die Festschrift zum 125jährigen Jubiläum der Kolpingfamilie Gescher. Die Broschüre kann beim Herausgeber, der Kolpingfamilie Gescher, Carolusstr. 10, 4423 Gescher bezogen werden.

100 Jahre VFL Ahaus 1892

Zum 100jährigen Bestehen des VFL Ahaus 1892 e.V. hat dieser eine 100seitige Broschüre herausgegeben, die die Geschichte des VFL von den Anfängen bis heute dokumentiert. Vorgestellt werden auch die unterschiedlichen Sport-Abteilungen des Vereins. Die Broschüre ist reich bebildert und kann gegen eine Schutzgebühr von 10,- DM bei Hermann Buhs, Holthues Hoff 17, 4422 Ahaus, Tel.: 0 25 61 / 34 62 bezogen werden.

350 Jahre St. Johannis-Schützenverein Vardingholt

Festschrift zur 350-Jahrfeier des St. Johannis-Schützenvereins Vardingholt-Spöler, 70 Seiten, reich bebildert, zum Preis von 5,- DM erhältlich bei Alfons Bienheim, Im Kretier 25, 4292 Rhede-Vardingholt, Tel.: 0 28 72 / 31 71.

100 Jahre Pfarrgemeinde Christus-König Gemen

Anlässlich des 100jährigen Bestehens der Pfarrgemeinde Christus König in Borken-Gemen ist eine Festschrift erschienen, die die Geschichte und Entwicklung der Kirchengemeinde darstellt. Die Broschüre ist reich bebildert, zum Teil farbig. Sie kann zu einer Schutzgebühr von 5,- DM im Pfarrbüro in Gemen, Tel.: 0 28 61 / 37 13, bei der Buchhandlung Schlattmann, Tel.: 0 28 61 / 22 11 oder bei den örtlichen Banken bezogen werden.

Bocholts Namen "in aller Munde"

Walter Cuiraj u. a., Die Flurnamen der Stadt Bocholt. Atlas u. Namenregister. Bocholt/Vreden 1992 (Westmünsterländische Flurnamen, 7 / Bocholter Quellen und Beiträge, 4). DM 28,50.

Von Äaholts Lant bis zur Wüste, von Aeling in Barlo bis Wüstnienhaus in Liedern reicht das Spektrum der mehr als 500 Flur- und fast 600 Hof- und Familiennamen, die im jetzt erschienenen Bocholter Flurnamenband gesammelt vorliegen. Ob Saahaaren, Miigampenbüssken, Pisspott oder Jammerdaal, jeder der hier nachgewiesenen Namen erzählt ein Stückchen Bocholter Geschichte, wobei ein recht lebendiges Bild dieses für die Forschung wichtigen Untersuchungsraumes im Südwesten des Kreisgebietes gezeichnet wird. Erstaunlich ist nicht zuletzt, wie viele berühmte (aber auch weniger berühmte) Persönlichkeiten für die Benennung von überwiegend landwirtschaftlich genutzten Parzellen ihre Namen hergegeben haben: Kaisers Gatt, Kööniksesch, Fürstenwaide, Printsenkämpken, Napoleonwech, aber auch Breewendräagers Kamp, Bertas Büssken und Bessfaaders Hööksken.

Bezugsquelle: Kreis Borken, Amt für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel.: 02861/82-1350.

Bauern, Höfe, Hungerjahre

Unter diesem Titel ist im Landwirtschaftsverlag Münster ein Buch von Gisbert Strotrees erschienen, das die Geschichte der westfälischen Landwirtschaft von 1890 bis 1950 schildert. Es kostet 39,80 DM. In dem Rund-

schreiben des Westfälischen Heimatbundes 3/1992 geht Burkhard Theine in seiner Rezension auf den Inhalt ein.

In zweiter Auflage

Das Buch "Nie wieder - Stadtlohn unterm Hakenkreuz", verfaßt von Bernhard Uepping, ist jetzt in zweiter Auflage erschienen. Mit zahlreichen Text- und Bilddokumenten wird die Zeit des Nationalsozialismus beschrieben. Das Buch kostet 25,- DM und kann über das Kulturamt der Stadt Stadtlohn, Tel.: 0 25 63 / 87 - 31 bezogen werden.

AKTUELLES

Schlesienfahrt

Das Riesengebirge, Breslau, Trebnitz, Kanth, Zobten und Bad Kudowa waren im Juni Ziele einer achttägigen Fahrt der Bundesheimatgruppe Breslau-Land. Der Kreis Borken hat vor fünf Jahren die Patenschaft über den ehemaligen Niederschlesischen Kreis übernommen und pflegt ständige Kontakte dorthin. Gerd Hilbing, von Beginn an mit den Organisationsaufgaben betraut, hatte das Reiseprogramm in Szene gesetzt, so daß die teilnehmende Gruppe nicht nur beeindruckt von dem Gesehenen und Erwanderten - Aufstieg auf die Schneekoppe - war, sondern jede Gelegenheit zu Gesprächen mit der dortigen Bevölkerung wahrnahm. Die seit langem bestehenden Verbindungen zu dem Deutschen Freundschaftskreis in Breslau wurden durch Begegnungen vertieft. Diese Schlesienfahrt brachte interessante und zum Nachdenken anregende Eindrücke mit sich. Die nächste Reise ist schon in Planung.

Unter Denkmalschutz

Einstimmig beschloß der Bauausschuß der Gemeinde Raesfeld den Bereich rund um das Schloß, die Freiheit, die Gräften, Grün- und Teichanlagen unter Denkmalschutz zu stellen. Damit bleibt das gesamte Erscheinungsbild der Schloßfreiheit erhalten. Bauliche Veränderungen bedürfen einer besonderen Genehmigung; nicht alle Gebäude stehen durch diese Satzung unter Denkmalschutz. 1817 wohnten hier 233 Personen in 33 Häusern. Seit dieser Zeit sind viele Gebäude erneuert und verändert worden. Handwerker und Kaufleute sind der Bediensteten des Schlosses gefolgt.

Damit haben sich die Gemeinderäte der Auffassung des Denkmalpflegeamtes in Münster angeschlossen, das schon 1985 geschrieben hatte: "Schloß Raesfeld mit seiner eindrucksvollen Silhouette gilt als eine der schönsten Anlagen seiner Art im Münsterland".

Dorfschmiede abgerissen

Obwohl sich der Heimatverein Wüllen und Kreisheimatpfleger August Bierhaus nachdrücklich für den Erhalt der letzten Dorfschmiede im Kreisgebiet eingesetzt haben, wurde sie abgerissen. Das Gebäude aus dem Jahre 1911 enthielt noch die gesamte Ausstattung einer Dorfschmiede: Blasebalg, Amboß, Werkbank, Werkzeuge für den Hufbeschlag und das Aufziehen von eisernen Reifen für landwirtschaftliche Geräte und Fahrzeuge. Auch moderne Geräte und Werkzeuge fehlten nicht, nachdem sich der letzte Schmiedemeister Josef Kemper, (1918 bis 1988), mit der Reparatur landwirtschaftlicher Maschinen und Kunstschmiedearbeiten befaßte.

In Wüllen bleibt nur noch die Erinnerung an das Schmiedehandwerk, das in diesem Jahrhundert zwei Familien Arbeit und Brot verschaffte.

Umsatzgang

Seit 1980 gab jeder zehnte Landwirt im Kreis Borken seinen Betrieb auf, das geht aus den Strukturgutachten der Landwirtschaftskammer und der Forstbehörde Westfalen-Lippe hervor. 1990 gab es 5.292 land- und fortwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar Nutzfläche. Im Durchschnitt beträgt die Betriebsgröße 17,7 Hektar. Im Kreisgebiet gibt es mehr kleine und mittlere Betriebe. Weniger als die Hälfte der Vollerwerbshöfe ernähren die bäuerliche Familie schlecht und recht. Viele Bauern müssen Flächen dazu pachten, um genügend zu erwirtschaften. Die Pachtpreise sind in den letzten Jahren beträchtlich gestiegen.

Renovierungen

Große Risse im Mauerwerk sind an der **St. Vitus-Kirche in Südlohn** festgestellt worden, die möglicherweise auf das Absinken des Grundwassers zurückzuführen sind. Gipsmarkierungen sollen den Fachleuten anzeigen, ob die Risse größer werden. Erst dann will die Kirchengemeinde über Baumaßnahmen entscheiden.

In der **Schloßkapelle Raesfeld** werden die Mittelrippen der gotischen Fenster erneuert, weil rostendes Eisen den Sandstein bröckeln ließ. Die Absenkung des Grundwassers ist wahrscheinlich auch hier Ursache für die Risse an Innenwänden in der Gruft, Haarrisse zeigen sich im Kreuzgewölbe. Während die Innenwandrisse mit einer Kalkmischung zugeschmiert werden, sollen durch Gipsmarkierungen am Kreuzgewölbe Veränderungen erst beobachtet werden.

Schwierig stellt sich die Finanzierung notwendiger Bau- und Renovierungsmaßnahmen in der unter Denkmalschutz

stehenden **Villa an der Minervastraße 4 in Isselburg** dar. Zunächst will der Besitzer die Treppenanlage an der Vorderseite des Hauses, die Fassaden und Außenanlagen sanieren. Die Kosten in Höhe von 30.000,- DM teilen sich die Stadt, der Kreis und der Besitzer. Dieser beklagt, daß die erheblichen Kriegsschäden stets nur minimal beseitigt worden sind. Mit einer Wiederherstellung in den einstigen Zustand sei nicht zu rechnen, weil das unbezahlbar sei. Die Gesamtkosten sind mit 300.000,- DM veranschlagt. Bei der Geldknappheit des Landes ist für dieses Jahr nicht mit einem Zuschuß zu rechnen.

Von Grund auf renoviert wird das Innere der **St.-Antonius-Kirche in Klein-Reken**. Chor, Fenster und Orgelbühne werden erneuert, überholt und neugestaltet. Der Altar wird ein Stück nach vorne gestellt, eine Holzempore soll den Klang der Orgel verbessern und die Fenster werden neuverbleit. Teile der Außenmauern müssen auch instandgesetzt werden. Ein Innenanstrich ist ebenso dringlich. Kirchengemeinde, Bistum und das Land tragen die Kosten von 785.000,- DM. Man hofft, in der Adventszeit das Gotteshaus wieder öffnen zu können.

Vier Fenster im Erdgeschoß des "**Herrenhauses Lohn**" in Südlohn werden nach historischem Vorbild erneuert und zu gleichen Teilen mit je 2.880,- DM vom Eigentümer, der Gemeinde Südlohn und dem Kreis finanziert. Im Jahre 1990 wurden bereits sechs Fenster im Obergeschoß erneuert. Bei der Burg- und Hofstelle handelt es sich um einen der bedeutenden geschichtlichen Plätze Südlohns. Das Herrenhaus im frühklassizistischen Baustil ist der einzige erhaltene Adelssitz im Kreis Borken in dieser Bauweise.

Die in den Jahren 1905 bis 1909 errichtete **Spinnerei Huesker in Gescher** ist ein außerordentlich bedeutendes Dokument für die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stadt Gescher und für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Erneuert und ausgebessert werden muß die Zauneinfriedung und fällig ist auch die Sanierung des Maschinenhausdaches. An beiden Objekten beteiligen sich an den Kosten die Stadt Gescher und der Kreis Borken insgesamt mit je 10.000,- DM.

Neues Amtsgericht in Borken

In Anwesenheit des nordrhein-westfälischen Justizministers Dr. Rolf Krumsiek wurde das neuerbaute Amtsgericht in Borken, Heidener Straße 3, am 10. Juli offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der architektonisch aufgelockert gestaltete Baukomplex mit auffallendem Farb-anstrich in Blaufarben liegt mit seiner Rückseite am Bahnhofsvorplatz und schließt die Neugestaltung des

Bahnhofsviertels, die in den letzten fünf Jahren erfolgt ist, ab.

125 Jahre Borkener Zeitung

Am 3. Juli feierte die Borkener Zeitung ihren 125. Geburtstag und gab aus diesem Anlaß eine Festschau heraus. Joseph Mergelsberg, der Großvater des heutigen Verlegers, wagte den Schritt in die Zeitungslandschaft am 26. März 1867 mit einem Wochenblatt, das 400 Abonnenten zählte. Die erste Druckerei lag inmitten der Stadt in der Kapuzinerstraße. Während der Bombardierung im März 1945 fiel das gesamte Anwesen in Schutt und Asche. Fritz Mergelsberg baute es wieder auf und konnte nach Erteilung der Lizenz durch die Alliierten am 26. November 1949 die erste Zeitungsausgabe nach dem zweiten Weltkrieg herausbringen. Am 1. Januar 1985 wurde das neuerbaute Verlagsgebäude an der Bahnhofstraße 6 bezogen.

Kulturatlas Münsterland

In Zusammenarbeit mit den Kreisen und Gemeinden des Münsterlandes und der Stadt Münster will der Senatsausschuß für Kunst und Kultur der Universität bis Herbst 1993 einen "Kulturatlas Münsterland" herausbringen, in dem alle öffentlichen kulturellen Angebote nachzulesen sind. Mit der Erhebung ist mittels 3.000 Fragebögen an alle Verwaltungen und kulturellen Einrichtungen bereits in diesem Monat begonnen worden. Ansprechpartner ist: Diplom-Pädagoge Frank Brunsmann, Alter Fischmarkt 21, 4400 Münster, Telefon: 02 51 / 83 29 37.

Westfalenspiegel im neuen Gewand

In einem neuen Gewand präsentiert sich die dritte Ausgabe 1992 des "Westfalenspiegel" außen und innen. Chefredakteur Reinhold W. Vogt beschreibt in dem Vorwort "Bitteschön!" den Grund der Verwandlung: ohne Computertechnik geht es nicht mehr. Er schreibt, daß innerhalb "von nur sieben Wochen Dauer der Ardey-Verlag und die Westfalenspiegel-Redaktion das Blatt behutsam umgestaltet und das Produktionsverfahren gleichsam revolutioniert haben. Im 41. Jahr seines Bestehens wurde der Westfalenspiegel vom papiernen Handarbeitsverfahren auf das sogenannte Electronic Publishing umgestellt. Texte kommen von Computerdisketten. Fotos werden gescannt, das ganze Heft direkt am Bildschirm konzipiert."

Der Westfalenspiegel wird nach über 40 Jahren Förderung der Kultur in Westfalen auch diese neue Herausforderung annehmen, schreibt Reinhold W. Vogt weiter. Behutsam, gründlich, pointiert, wie das nun mal westfälische Art ist. Aber mit voller Kraft. Die Redaktion des Hei-

matbriefes empfiehlt das Lesen der neuen Ausgabe Juli - August - September: Jetzt in den Sommerferien bietet sicher Zeit dazu, einmal über den eigenen Tellerrand hinwegzuschauen und Einblicke in das Westfalenland und europäische Nachbarländer zu nehmen mit den vielfältigen Kulturlandschaften. Der Westfalenspiegel wird vom Westfälischen Heimatbund und dem Landesverkehrsverband Westfalen herausgegeben. Das Einzelheft kostet 6,- DM.

Frauenarbeit auf dem Bauernhof

Mit viel Freude und persönlichem Einsatz beteiligten sich vor allem Frauen an den interessanten Aktionen während der Veranstaltung am 18. und 19. Juli im Freilichtmuseum Erve Kots in Lievelede an dem Projekt "Frauenarbeit auf dem Bauernhof". Die schwere, aufopferungsvolle Arbeit, die oft einen 16-Studentag mit sich brachte, und in früheren Zeiten kaum gewürdigt wurde, war in einer Ausstellung, Dokumentation und an nachgestellten Beispielen gegenwärtig und hervorragend mit Hilfe des Star-Institutes organisiert worden. Gezählt wurden 3.600 Besucherinnen und Besucher aus dem niederländischen Achterhoek und deutschen Grenzgebiet.

Alles war bei der Betrachtung nachzuvollziehen: Brotbacken, Buttern, Wäschepflege, noch mit dem aufwendigen Bleichen, Näh- und Flickarbeiten, Spinnen und Weben, das Zupacken der Bäuerinnen bei der Stall- und Feldarbeit war ebenso dokumentiert, wie die Kindererziehung und Betreuung alter Familienangehöriger. Wettbewerbe, in denen man die Bedeutung alter Ausdrücke und Wörter erraten mußte, und bei denen fleißige Näherinnen und Stickerinnen ihre früher erlernten Fertigkeiten unter Beweis stellten, fanden großen Anklang. So sah man akkurat umfaßte Knopflöcher, Kreuz- und Spannstiche auf Sticktüchern und als Monogramme. Frauen und Männer beteiligten sich an der Heu- und Getreideernte mit alten Handwerkzeugen. Die meist in alte Trachten gekleideten Fachleute schauten zu, wie die Laien mit großem Einsatz und viel Spaß diese Arbeiten erledigten.

Die Veranstalter werden beim nächsten Treffen in zwei Jahren die Arbeit der Männer in früheren Jahren darstellen.

Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken

Redaktion: Margret Schwack

Bahnhofstraße 9, 4280 Borken

Tel. 0 28 61/13 52.

Einsendungen bitte an die Redakteurin oder die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel. 0 28 61/82-1350/48.